

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörs
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Versöhnung
– die Liebe Christi drängt uns
Ökumenischer Gottesdienst
während der Gebetswoche
anlässlich des Reformationsjahrs 2017

Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns
Ökumenischer Gottesdienst während der Gebetswoche
anlässlich des Reformationsjahrs 2017

Einführung

500 Jahre Reformation – wir feiern ein Christustag

Die Kirchen in Deutschland wollen den 500sten Jahrestag der Reformation begehen, indem sie ein „Christustag“ feiern. Durch die Reformation wurde die Einsicht neu in den Mittelpunkt gerückt, dass uns das Heil aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus geschenkt wird. Wir sind dankbar dafür, dass Gott uns durch das Kreuz Christi gerettet hat. Das Kreuz heilt unsere Spaltungen und lässt uns eins werden. In diesem Gottesdienst bekennen wir freimütig die Sünde der Spaltung als Folge der Reformation und bitten dafür um Vergebung. Wir feiern Christus und sein versöhnendes Handeln, das die Herzen der getrennten Christen dazu drängt, Gesandte an Christi statt und Diener der Versöhnung zu werden.

Der Gottesdienst

Mit dem Thema „Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns“ feiern wir die Versöhnung, die uns durch den Glauben an Jesus Christus unwiderruflich geschenkt ist. Die Liebe Christi wird zur treibenden Kraft, die uns dazu drängt, unsere Spaltungen zu überwinden und nach Versöhnung zu streben.

Wir versammeln uns in Jesu Namen und singen Psalmen und Lieder zum Lob der wunderbaren Taten Gottes. Wir bekennen die Sünde der Spaltung und ihre Folgen und bitten um Vergebung. Die Verkündigung des Wortes stellt das Versöhnungshandeln Christi in den Mittelpunkt. Er ist für alle gestorben (vgl. 2 Kor 5,14). Die Gläubigen antworten auf diese gute Nachricht, indem sie den Ruf, Diener der Versöhnung zu sein, annehmen.

Symbolhandlungen im Gottesdienst

1. Die Mauer

Der Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989 stand am Ende einer Entwicklung, die in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) begonnen hatte: Menschen stellten Kerzen in Fenster und Türen und beteten um Freiheit. Horst Sindermann, bis 1989 Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED, bemerkte dazu: „Wir hatten alles geplant. Wir waren auf alles vorbereitet, nur nicht auf Kerzen und Gebete.“ Deshalb werden die Spaltung der Christen und die Versöhnung, die wir suchen, durch den Bau und das Niederreißen einer Mauer symbolisiert. Dies kann zu einem Zeichen der Hoffnung in jeder Situation werden, in der Teilung als unüberwindbar erlebt wird. Der Bau einer symbolischen Mauer beim Sündenbekenntnis,

ihre sichtbare Präsenz während der Wortverkündigung und schließlich der Umbau dieser Mauer zu einem Kreuz als Hoffnungszeichen ermutigen uns, heillose Trennungen beim Namen zu nennen und mit Gottes Hilfe zu überwinden.

Regieanweisung/Material zum Auf- und Abbau der Mauer

„*Getrennt durch unsere Schuld*“: Nach einer kurzen Einführung wird eine Mauer aufgebaut, die die Sünden und Trennungen symbolisiert, die im Schuldbekenntnis benannt werden. Die Mauer bleibt während des Gottesdienstes bis zum Teil „*Im Glauben antworten – Versöhnung leben*“ stehen. Erst dann werden die Steine der Mauer zu einem Kreuz zusammengelegt.

Je nach Größe des Kirchenraumes wird für diese Symbolhandlung folgendes Material benötigt:

- 12 möglichst gleich große Kartons (Schuhkartons/Umzugskartons) mit Packpapier beklebt. Sie bilden die „Steine“.
- Auf der Frontseite jedes Kartons wird ein Stichwort notiert:
Lieblosigkeit, Hass und Verachtung, Verleumdung, Diskriminierung, Verfolgung, zerbrochene Gemeinschaft, Intoleranz, Religionskriege, Trennung, Machtmissbrauch, Selbstgenügsamkeit, Hochmut.
- Bei jedem Bekenntnis einer Sünde wird der entsprechende Stein nach vorne getragen, und nach und nach wird aus den Steinen eine Mauer gebaut.
- Wo es möglich und sinnvoll ist, können bei den Fürbitten schmerzliche Erfahrungen genannt werden, die mit dem Ort, an dem der Gottesdienst stattfindet, verbunden sind.
- Nach einem Augenblick der Stille bittet die Person, die den Stein getragen hat, um Vergebung. Die Gemeinde antwortet jeweils:
„*Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*“

Auf die Verkündigung des Wortes Gottes, die mit der Predigt endet, folgt ein Gebet um Versöhnung. Während die Mauer abgetragen und aus den Steinen ein Kreuz geformt wird, wird ein Versöhnungslied oder ein Hymnus zur Verehrung des Kreuzes gesungen. Der Umbau der Mauer sollte feierlich geschehen, und es sollte genug Zeit dafür eingeplant werden, damit die Gottesdienstgemeinde durch diese symbolische Handlung die verwandelnde und versöhnende Kraft des Kreuzes Christi erahnen kann.

Für Gottesdienste in kleinen Gruppen besteht die Möglichkeit, diese liturgischen Teile des Gottesdienstes durch persönliche Zeugnisse zu ergänzen bzw. zu ersetzen. Die persönlichen Zeugnisse im ersten Teil sollten Situationen benennen, die andere verletzt haben. Im dem Teil „*Im Glauben antworten – Versöhnung leben*“ könnten Geschichten der Versöhnung und Heilung über die Konfessionsgrenzen hinweg erzählt werden.

2. Kerzen

Nach dem Glaubensbekenntnis werden vier Fürbittgebete gesprochen.

Nach jeder Fürbitte entzünden jeweils drei Personen eine Kerze an einer großen Kerze (z.B. der Osterkerze) und bleiben im Halbkreis bei dem Kreuz stehen, bis das Vaterunser gesprochen wurde.

Nach dem Teil „*Christi Auftrag*“ („Empfangt das Licht Christi ...“) reichen die zwölf Personen mit den Kerzen ihr Licht an die Gottesdienstgemeinde weiter, bis alle eine brennende Kerze in der Hand halten.

Der Gottesdienst endet mit Segen und Sendung.

Ökumenischer Gottesdienst

Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns - vgl. 2 Kor 5,14-20

Abkürzungsverzeichnis

- _ L Liturgin/Liturg
- _ G Gemeinde
- _ EG Evangelisches Gesangbuch
- _ GL Gotteslob
- _ FL Feiern und Loben, Gesangbuch des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden
- _ TM Thuma mina, Internationales ökumenisches Liederbuch

I. Versammelt in Jesu Namen

Liedvorschläge

- _ „Wo die Güte und die Liebe wohnt“ - GL 442
- _ „Ubi caritas“ - GL 445
- _ „Lass uns in deinem Namen“ - GL 446

Einzug der Liturgen mit Bibel/Lektionar

Eröffnung

- L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- G Amen.
- L Gnade und Friede von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt hat, sei mit euch allen.
- G Und mit deinem Geiste.

Einführende Worte

L: Liebe Schwestern und Brüder in Christus, in diesem Jahr gedenken viele Kirchen und Christen des Beginns der Reformation vor 500 Jahren. Der heilige Paulus erinnert uns daran, dass Gott uns durch Jesus Christus mit sich versöhnt hat und dass die Liebe Christi uns drängt, Diener der Versöhnung zu sein. Lasst uns in der Einheit des Heiligen Geistes miteinander Gott loben und diesen Gottesdienst feiern.

Lied: Psalm 98 – „Jubelt, ihr Lande, dem Herrn“ - GL 55

oder: „Singt, singt dem Herren neue Lieder“ - EG 286

II. Getrennt durch unsere Schuld (Sündenbekenntnis)

Einleitung

L: Die Kirche ist immer zur Umkehr zu ihrem Haupt Jesus Christus gerufen. Daher hat es im Lauf der Geschichte viele Erneuerungsbewegungen in der Kirche gegeben, die allerdings manchmal gegen ihre Absicht Spaltungen zur Folge hatten. Diese Spaltungen stehen im Gegensatz zum Gebet Jesu: „Vater, ich bitte dich, dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst“ (Joh 17,23). Wir bekennen unsere Schuld und bitten um Vergebung und Heilung der Wunden, die durch unsere Spaltungen verursacht wurden.

Wenn wir unsere Sünden bekennen, werden wir erkennen, dass sie wie eine trennende Mauer zwischen uns stehen.

Stille

L: Lasst uns beten: Unser Gott und Vater im Himmel, im Namen Jesu kommen wir zu dir. Wir erfahren Erneuerung durch deinen Heiligen Geist und richten doch Mauern auf, die uns trennen, die Gemeinschaft und Einheit in dir verhindern. Wir bringen jetzt vor dich die Steine, mit denen wir unsere Mauern errichten, und bitten dich um Vergebung und um Heilung.

G: Amen.

Bei jedem Bekenntnis einer Sünde wird der entsprechende Stein nach vorne getragen, und nach und nach wird aus den Steinen eine Mauer gebaut. Nach einem Augenblick der Stille bittet die Person, die den Stein getragen hat, um Vergebung. Die Gemeinde antwortet jeweils: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

L1: Ein Stein in unserer Mauer ist Lieblosigkeit

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Lieblosigkeit“ wird hingestellt.

- Barmherziger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung dafür zu bitten, dass wir es immer wieder an Liebe haben fehlen lassen.

In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L2: Ein Stein in unserer Mauer sind gegenseitiger Hass und Verachtung.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Hass und Verachtung“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung für Hass und gegenseitige Verachtung zu bitten. In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L3: Ein Stein in unserer Mauer ist Verleumdung.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Verleumdung“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung dafür zu bitten, dass wir andere denunziert und falscher Anklage ausgesetzt haben.

In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L4: Ein Stein in unserer Mauer ist gegenseitige Diskriminierung.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Diskriminierung“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung für Vorurteile und alle Formen von Diskriminierung zu bitten. In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

KyrierufLied: EG 178.12

L5: Ein Stein in unserer Mauer ist Verfolgung.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Verfolgung“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung dafür zu bitten, dass wir einander verfolgt und gequält haben. In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L6: Ein Stein in unserer Mauer ist zerbrochene Gemeinschaft.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „zerbrochene Gemeinschaft“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung dafür zu bitten, dass wir die Trennungen zwischen unseren Kirchen weiter bestehen lassen.

In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L7: Ein Stein in unserer Mauer ist Intoleranz.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Intoleranz“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung dafür zu bitten, dass wir in der Vergangenheit unsere Brüder und Schwestern aus dem gemeinsamen Heimatland verbannt haben. Wir bitten auch um Vergebung für alle Formen religiöser Intoleranz heute. In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L8: Ein Stein in unserer Mauer sind Religionskriege.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Religionskriege“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung für die Kriege zu bitten, die wir in seinem Namen gegeneinander geführt haben.

In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Kyrieruf

Lied: EG 178.12

L9: Ein Stein in unserer Mauer ist die Trennung.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Trennung“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung dafür zu bitten, dass wir unser Leben als Christen getrennt voneinander leben und dass wir unsere gemeinsame Berufung missachteten, zur Heilung der ganzen Schöpfung beizutragen. In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L10: Ein Stein in unserer Mauer ist Machtmissbrauch.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Machtmissbrauch“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, um Vergebung für Machtmissbrauch zu bitten. In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L11 Ein Stein in unserer Mauer ist Selbstgenügsamkeit.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Selbstgenügsamkeit“ wird hingestellt.

- Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, für unsere Selbstgenügsamkeit um Vergebung zu bitten. Wir haben uns manchmal von unseren Schwestern und Brüdern und von den Gemeinschaften, in denen wir leben, isoliert.

In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

L12: Ein Stein in unserer Mauer ist Hochmut.

Der Mauerstein mit dem Stichwort „Hochmut“ wird hingestellt.

– Gnädiger Gott, die Liebe Christi drängt uns, für unseren Hochmut um Vergebung zu bitten. In Demut beten wir zu dir:

G: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Kyrieruf

Lied: EG 178.12

L: Lasst uns beten: Herr, unser Gott, sieh an die Mauer, die wir aufgerichtet haben und die uns von dir und voneinander trennt. Vergib uns unsere Schuld. Heile uns. Hilf uns, alle trennenden Mauern zu überwinden, und mache uns eins in dir.

G: Amen.

Lied: „O Herr, nimm unsre Schuld“ - EG 235 / GL273

oder: Instrumentalmusik

III. Lasst euch mit Gott versöhnen – Gottes Wort hören

Erste Lesung Ezechiel 36,26-33

Antwortpsalm - Liedvorschläge

– Psalm 18,26-32 (gesungen)

– „Ich will dich lieben, meine Stärke“ - EG 400,1

– „Du führst mich hinaus ins Weite“ - GL 629,1 – Kehrvers (Kv)

L: Gegen den Treuen zeigst du dich treu, /
an dem Aufrichtigen handelst du recht.
Gegen den Reinen zeigst du dich rein, /
doch falsch gegen den Falschen.
Dem bedrückten Volk bringst du Heil, /
doch die Blicke der Stolzen zwingst du nieder.

Lied: „Ich will dich lieben, meine Stärke“ - EG 400,1

oder: „Du führst mich hinaus ins Weite“ - GL 629,1, Kehrvers (Kv)

L: Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen, /
mein Gott macht meine Finsternis hell.
Mit dir erstürme ich Wälle, /
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.
Vollkommen ist Gottes Weg, /

das Wort des Herrn ist im Feuer geläutert. /
Ein Schild ist er für alle, die sich bei ihm bergen.
Denn wer ist Gott als allein der Herr, /
wer ist ein Fels, wenn nicht unser Gott?
Gott hat mich mit Kraft umgürtet, /
er führte mich auf einen Weg ohne Hindernis.

Lied: „Ich will dich lieben, meine Stärke“ - EG 400,1
oder: „Du führst mich hinaus ins Weite“ - GL 629,1 – Kehrvers (Kv)

Zweite Lesung 2 Korinther 5,14-20

Halleluja

Lied: „Laudate omnes gentes“ - GL 723 / EG 181.4/789.4 / EG181.6

Evangelium Lukas 15,11-24

Halleluja

Lied: „Laudate omnes gentes“ - GL 723 / EG 181.4/789.4 / EG181.6

Predigt

Stille

IV. Im Glauben antworten – Versöhnung leben

Umbau der Mauer

Während die Mauer abgetragen wird und die Steine zu einem Kreuz angeordnet werden, wird ein Versöhnungslied oder ein Hymnus zur Verehrung des Kreuzes gesungen.

Liedvorschläge

- „So jemand spricht: Ich liebe Gott“ - FL 369/EG412
- „Der Glaube ist mehr als die Kraft unsres Herzens“ - FL 375
- „Wenn unser Glaube nicht mehr als ein Standpunkt ist“ - FL 376
- „Holz auf Jesu Schulter“ - GL291 / EG97
- „Das Kreuz ist aufgerichtet“ - EG94 / GL291
- „O du hochheilig Kreuze“ - GL294

L: Lasst uns beten: Guter Gott und Vater im Himmel, wir haben dein Wort gehört.
Du hast uns durch unseren Herrn Jesus Christus mit dir versöhnt.
Verwandle durch die Kraft des Heiligen Geistes unsere Herzen aus Stein.
Hilf uns, Diener der Versöhnung zu sein, und heile die Spaltung der Kirche,
damit wir besser als Werkzeuge des Friedens in der Welt wirken können.
G: Amen.

Friedensgruß

L Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.
G Und mit deinem Geiste.
L Lasst uns einander ein Zeichen des Friedens geben.

Lied: „Wie ein Fest nach langer Trauer ... so ist Versöhnung“ - FL 371

Kollekte

V. Im Glauben antworten – Versöhnung bekennen

Glaubensbekenntnis

Verwendet werden kann das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel
(ökumenische Fassung) oder das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Fürbitten

*Nach jeder Fürbitte entzünden jeweils drei Personen eine Kerze an einer großen Kerze
(z.B. der Osterkerze) und bleiben im Halbkreis bei dem Kreuz stehen, bis das Vater unser
gesprochen wurde. Bei jedem Fürbitt-Ruf der Gemeinde sollte darauf geachtet werden,
dass ausreichend Zeit für das Anzünden der drei Kerzen bleibt.*

L1: Allmächtiger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus gesandt, um die Welt mit
dir zu versöhnen.

Wir preisen dich für alle, die du in der Vollmacht des Heiligen Geistes sendest, das
Evangelium allen Völkern zu verkünden. Wir danken dir, dass du durch ihre Gebete
und ihren Dienst auf der ganzen Erde eine Gemeinschaft der Liebe
zusammengerufen hast und dass überall auf der Erde dein Name angerufen wird.
Erwecke durch deinen Geist in jeder Gemeinschaft Hunger und Durst nach Einheit
in dir. Lasst uns zum Herrn beten:

Lied: „Gott, hör mein Gebet“ - TM 156

L2: Gnädiger Gott, wir beten für unsere Kirchen. Erfülle sie mit Wahrheit und
Frieden. Reinige unseren Glauben und führe uns auf den rechten Weg.

Erneuere uns, wenn wir unserem Auftrag zur Verkündigung des Evangeliums untreu werden. Sorge für uns, wenn wir bedürftig sind, und führe wieder zusammen, was getrennt ist. Lasst uns zum Herrn beten:

Lied: „Gott, hör mein Gebet“ - TM 156

L3: Gott Schöpfer, du hast uns nach deinem Bild geschaffen und uns durch deinen Sohn Jesus Christus erlöst. Sieh gnädig auf die ganze Menschheitsfamilie; nimm weg Arroganz und Hass, die unsere Herzen vergiften; rei die Mauern nieder, die uns voneinander trennen; eine uns in der Liebe. Wirke du in uns, wenn wir schwach sind, damit dein Werk auf Erden vollendet werde, damit alle Völker sich in Frieden um deinen himmlischen Thron versammeln und dir dienen.

Lasst uns zum Herrn beten:

Lied: „Gott, hör mein Gebet“ - TM 156

L4: Heiliger Geist, Lebensspender, wir sind geschaffen, um heil zu werden in dir und dieses irdische Leben mit unseren Brüdern und Schwestern zu teilen. Erwecke in uns dein Mitgefühl und deine Liebe. Gib uns Kraft und Mut, uns für Gerechtigkeit in unserem Land einzusetzen, Frieden in unseren Familien zu schaffen, Kranke und Sterbende zu trösten und alles, was wir haben, mit den Bedürftigen zu teilen. Verwandle die Herzen aller Menschen.

Lasst uns zum Herrn beten:

Lied: „Gott, hör mein Gebet“ - TM 156

Vaterunser

VI. Gesandte an Christi statt – Diener der Versöhnung

Christi Auftrag

L: Eine brennende Kerze ist ein zutiefst menschliches Symbol: Sie bringt Licht ins Dunkel, schafft Wärme, Geborgenheit und Gemeinschaft. Sie ist ein Zeichen für Christus, das Licht der Welt. Als Gesandte an Christi statt tragen wir dieses Licht in die Welt, dorthin, wo das Dunkel von Streit, Zwietracht und Spaltung das gemeinsame Zeugnis erschwert. Das Licht Christi wirke Versöhnung in unseren Gedanken, Worten und Werken. Empfange das Licht Christi und trage es in das Dunkel der Welt. Seid Gesandte an Christi statt, seid Diener der Versöhnung.

Die zwölf Kerzentrger geben das Kerzenlicht an die versammelte Gemeinde weiter, bis alle eine brennende Kerze in der Hand halten.

VII. Segen und Sendung

L: Wir rufen zu dir, barmherziger Gott:

Lass alle, die Versöhnung suchen, deine Hilfe erfahren,
damit sie die großen Taten deiner Liebe verkünden können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

G: Amen.

L: Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf euch herab und bleibe allezeit bei euch.

G: Amen.

L: Gehet hin im Frieden Gottes.

G: Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied: „Sonne der Gerechtigkeit“ - EG 262 / GL 481

Dieser ökumenische Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:

<http://www.oekumene-ack.de/themen/geistliche-oekumene/gebetswoche/2017/>